

Schon nächste Wahlen im Visier

ALPNACH Die CVP Obwalden wird bei den National- und Ständeratswahlen 2015 antreten. Namen von Kandidaten sind noch keine bekannt.

ROBERT HESS
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Nach der Wahl ist vor der Wahl», sagte Co-Präsidentin Margrit Freivogel am Parteitag der CVP Obwalden vom Mittwochabend im Restaurant Alouette in Alpnach. Die Sachseler Kantonsrätin führt die Kantonalpartei zusammen mit Co-Präsident Bruno von Rotz, Sarnen. Die National- und Ständeratswahlen finden zwar erst am 18. Oktober 2015 statt, doch die Vorbereitungsarbeit ist angefallen.

«Die CVP wird als klar wählerstärkste Fraktion zu diesen Wahlen antreten», versicherte Freivogel bei der Präsentation des Jahresberichtes 2013/14. Der Führungsausschuss der CVP Obwalden sei daran, «die Strategie zu entwickeln und Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten sowie andern Parteien zu führen. Mehr dazu können wir am Parteitag vom 29. Oktober sagen», erklärte Co-Präsidentin Margrit Freivogel vor rund 60 Anwesenden. Über das Thema nationale Wahlen wurde am Parteitag nicht diskutiert.

Ziel nicht ganz erreicht

Das Co-Präsidium blickte auch auf die vergangenen Gesamterneuerungswahlen zurück. «Unsere Regierungsräte Hans Wallimann und Niklaus Bleiker sind glanzvoll wiedergewählt worden, Hans Wallimann erzielte die meisten Stimmen», so Margrit Freivogel weiter. «Und im Kantonsrat bleibt die CVP mit 19 Sitzen klar die wählerstärkste Fraktion.»



Angela Dell'Amore Müller, Cornelia Kaufmann-Hurschler und Lucia Omlin (v. l.) zählen die Stimmen für die Parolen aus.

Bild Robert Hess

Allerdings sei das gesetzte Ziel nicht ganz erreicht worden: «Die bisher 20 Sitze zu halten oder mit etwas Optimismus einen Sitz dazuzugewinnen, ist uns leider nicht gelungen.»

Vier Mitglieder verabschiedet

Fraktionspräsidentin Lucia Omlin, Sachseln, ehrte vier Kantonsratsmitglieder, die auf Ende Amtsjahr aus dem Parlament ausscheiden. Nicht mehr zur Wahl angetreten ist Anna Schälän aus Sachseln, die 2006 ins Kantonsparlament gewählt wurde.

Seit 1998 gehört Monika Brunner, Alpnach, dem Rat an. «Wir konnten von deiner Persönlichkeit und grossen politischen Erfahrung viel profitieren, wir werden dich vermissen», meinte die Fraktionspräsidentin unter dem grossen Beifall der Versammlung.

Nicht mehr gewählt wurde Werner

Matter in Engelberg, seit 2003 im Rat. Omlin bedauerte das Ausscheiden des erfahrenen Politikers, der als amtierender Präsident der kantonalen Wasserbaukommission sehr grosse Arbeit leistete.

Und schliesslich musste Lucia Omlin auch Lisbeth Berchtold-Durrer aus Giswil verabschieden, die erst seit 2012 im Rat ist «und nun leider der Sitzverschiebung nach Alpnach zum Opfer gefallen ist». Persönlich hatte sie bei den Wahlen ein sehr gutes Resultat erzielt.

Der Parteitag bestätigte schliesslich mit grossem Beifall das Co-Präsidium mit Margrit Freivogel und Bruno von Rotz auf weitere zwei Jahre. Auf die gleiche Amtsdauer gewählt wurde die Geschäftsleitung mit Hampi Lussi, Monika Brunner, Markus Ettl, Lisbeth Berchtold, Dominik Rohrer, Lucia Omlin, Cornelia Kaufmann-Hurschler, Margrit Freivogel und Bruno von Rotz.

«Brauchen Sicherheitsdach»

PAROLEN rh. Die Parteiversammlung der CVP Obwalden hat am Mittwoch die Parolen für die eidgenössische Volksabstimmung vom 18. Mai gefasst.

Mit 52 zu 0 Stimmen beschloss die Versammlung die Ja-Parole zum Gegenvorschlag zur Hausarztinitiative. Die Pensionierungswelle von Haus- und Kinderärzten – auch in Obwalden – erfordert Massnahmen», sagte Referent Kantonsrat Urs Keiser.

Die Nein-Parole zur Initiative «Pädophilie sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen» beschloss die CVP mit 10 Ja gegen 41 Nein. «Als Juristin» störte sich Referentin Monika Brunner insbesondere an Unklarheiten im Initiativtext und auch an teilweise rechtsstaatlich bedenklichen Formulierungen.

Die Mindestlohn-Initiative wurde mit 49 Nein gegen 3 Ja bachab geschickt.

Schliesslich beschloss die CVP mit 41 Ja gegen 9 Nein bei 2 Enthaltungen die Ja-Parole zur Beschaffung des Gripen. Oberst Peter Rohrer, Kommandant Flugplatz Emmen, erklärte, die Armee brauche ein «Sicherheitsdach» in der Luft, um ihren Auftrag am Boden zu erfüllen.

Ergänzend meinte Volkswirtschaftsdirektor Niklaus Bleiker, dass für die Finanzierung der 22 Gripen keine zusätzlichen Steuergelder notwendig seien. Während zehn Jahren würden jährlich 300 Millionen aus dem ordentlichen Armeebudget bezahlt.

Viel Lärm um nichts?

Längst spielt der Frühling mit den Farben der Natur. Und schon bald werden die Stanser Musiktage die Farben der Musik in den Nidwaldner Hauptort bringen. Chapeau, was die Organisatoren und die Musiker jeweils auf die Beine stellen. Kompliment aber auch, was die Anwohner der Dorfzone jeweils auf



Oliver Mattmann

sich nehmen. Vor allem jene, die solchen Festivals weniger abgewinnen können. Denn unüberhörbar schlägt der Lärmpegel während der Musiktage höher aus als üblich. Da gibt es was auf die Ohren – ob gewollt oder nicht.

Mit einer unliebsamen Geräuschkulle um die eigenen vier Wände – üblicherweise eine kleine Oase der

BLITZLICHT

Ruhe – muss ich mich gegenwärtig ebenfalls auseinandersetzen. Morgens vor 7 Uhr, wenn Journalisten gemeinhin noch in den tiefsten Träumen stecken, beginnt nebenan bereits der Bagger seine Schaufel in Grund zu rammen. Ein Wecker auf dem Nachtschischen erübrigt sich. Da stellt sich die Frage: Wie hole ich den fehlenden Schlaf wieder ein? Früher zu Bett gehen, wäre wohl die idealste Lösung. Doch die ist momentan ganz ungünstig, werden doch die Abende wieder länger und zeigt sich das Wetter meist von seiner Schokoladenseite.

Offenbar gibt es keinen Ausweg aus diesem temporären Dilemma. Und so verhält es sich auch in anderen Alltagssituationen. Wir können uns noch so verbiegen, innerlich dagegen auflehnen – es gibt Dinge, an denen wir nicht rütteln können oder sollten. Das Zaubermotiv heisst Toleranz. Dumm nur, dass dieses im heutigen Vokabular längst nicht mehr überall geläufig ist. Wie es eben gehen kann, zeigt das Beispiel der Stanser Musiktage. Wir dürfen uns vieler schöner Konzerte erfreuen – und an der Toleranz zahlreicher Mitmenschen. Chapeau!

oliver.mattmann@nidwaldnerzeitung.ch

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mvr), Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter: Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen, Christoph Rieblin (cri), Martin Uebelhart (mu), Geri Wyss (wy); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (thb); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts; Jérôme Martinu (jem), Leiter regionale Ressorts/Reporterpool, Gruppe Gesellschaft und Kultur; Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls);

Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Leiterin Newsdesk: André Stössel (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bac).

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Anzeigeverkauf: Publicitas AG, Obere Spichermatt 12, Postfach 991, 6371 Stans, Telefon 041 619 17 10, Fax 041 619 17 19, Filialleiter:

Michael Kraft, Telefon 079 376 00 55, Kundenberater: Marcel Penn, Telefon 079 539 90 07; Miguel Steininger, Telefon 079 643 33 12. E-Mail: stansdirekt@publicitas.ch.

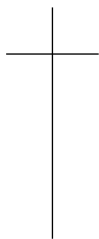
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 619 17 17. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

ZUM GEDENKEN



Ich gehe zu denen, die mich liebten, und warte auf die, die mich lieben.

In Liebe und tiefer Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen von unserem geliebten Mami, Grosi, Urgrosi und Ururgrosi

Gertrud (Trudy) Meienberg-Schwery

14. Januar 1929 bis 15. April 2014

Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit. Deine Fürsorge und grosse Güte tragen wir im Herzen mit Würde.

Irene und Josef Niederberger-Meienberg, Luzern, mit Gabi und Sandra Roli und Anita Meienberg, Ennetbürgen, mit Sabrina und Vanessa Hanspeter und Monika Meienberg, Hergiswil, mit Manuela, Maja und Myrta Heidy und Rolf Wenk-Meienberg, Root, mit Barbara, Franziska und Ramona Daniel und Nadin Meienberg, Buochs, mit Yves, Joel, Jerome, Levin und Lea Verwandte und Bekannte

Traueradresse: Roland Meienberg
Kreuzmatte 4
6373 Ennetbürgen

Sterbegebet: Dienstag, 22. April, um 18.45 Uhr, Oeltrotte.

Urnenbeisetzung: Mittwoch, 23. April, um 9.30 Uhr, beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof. Anschliessend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche Ennetbürgen.

Nachgedächtnis, Dreissigster: Samstag, 24. Mai, um 17.00 Uhr, Pfarrkirche Ennetbürgen.

VCS setzt Meilenstein

OB-/NIDWALDEN red. Die Sektion Ob- und Nidwalden des VCS Schweiz schaute an ihrer Mitgliederversammlung in Sarnen auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. So brachte man sich im Hinblick auf eine zeitgemässe Mobilität bei lokalen und kantonalen Vernehmlassungen ein und nahm auch den Fahrplan 2014 unter die Lupe, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Eine erfolgreiche Aktion sei der in Sarnen durchgeführte Micro-Scooter-Sicherheitstag gewesen.

Fahrplan ist verbesserungsfähig

Besonders Freude hatte Co-Präsident Daniel Daucourt am «Freipass-Tag» am Glaubenbielen, der von den Tourismusorganisationen und weiteren Partnern in Giswil und Sörenberg organisiert worden war. Obwohl das Wetter nicht wirklich mitspielte, war die erste Austragung des motorfreien Anlasses für den VCS Ob- und Nidwalden als Initiant ein Meilenstein.

In Zukunft will man sich weiter für Verbesserungen im Angebot des öffentlichen Verkehrs starkmachen. So seien noch einige Verbesserungen für den Fahrplan 2015 notwendig.

Thema Veloparkierung

Im Anschluss zeigte Verkehrsplaner Daniel Sigris zeitgemässe Möglichkeiten der Veloparkierung auf. Um die Nutzung des Velos als Verkehrsmittel stärker zu fördern, brauche es optimierte Rahmenbedingungen, fordert der VCS.

Räte sind still gewählt worden

BECKENRIED red. Die sieben zu wählenden Gemeinderäte sowie die vier Schulkommmissionsmitglieder für die Amtsdauer 2014 bis 2018 sind in stiller Wahl gewählt. Das hat die Gemeinderatskanzlei Beckenried am Donnerstag mitgeteilt. Neu im Gemeinderat Einsitz nehmen wird Adrian Scheuber (44, FDP). Er war bisher Mitglied der Schulkommision. Der Amtsantritt erfolgt per 24. Mai. Die bisherigen Gemeinderäte Bruno Käslin (47, SVP), Pascal Zumbühl (39, FDP), Heinz Urech (55, CVP), Urs Christen (33, FDP), Margrit Murer-Abächerli (48, CVP) und Rolf Amstad (57, CVP) sind für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt. Bruno Käslin ist zudem als Gemeindepräsident und Pascal Zumbühl als Gemeindepräsident für die Amtsdauer 2014 bis 2016 wiedergewählt.

Schulkommision

Neu in der Schulkommision Einsitz nehmen wird Herbert Herger (61, FDP). Für die vierjährige Amtsdauer wiedergewählt sind Theres Gander-Mathis (41, CVP), Adrian Murer (41, FDP) und Erika Liem Gander (43, Grüne). Der Amtsantritt der Mitglieder der Schulkommision erfolgt am 1. Juli.